

Bericht über die Präsidenten- und Delegiertentagung in Graz vom 27.5. aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und dem Fürstentum Liechtenstein

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Bregenz) als Vertreter der Schweizer in der Auslandschweizerkongressen eine hohe Zahl von Wein-St. gibt einen Fingerzeig, dass die künftige Auführungsge Die Dringlichkeitsordnung, wie sie im Blick auf diese Gesetz-

Bericht über die Präsidenten- und Delegiertentagung in Graz vom 27.5. aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und dem Fürstentum Liechtenstein.

Das diesjährige Treffen der Delegierten der Schweizervereinigungen in Oesterreich und dem Fürstentum Liechtenstein stand deutlich und in jeder Hinsicht unter einem guten Zeichen. Die Landeshauptstadt der Steiermark, für die Vielgestaltigkeit Oesterreichs in besonderer Weise repräsentativ, bot ein liebenswürdiges Ambiente, und der gastgebende Schweizerverein zeigte sich ganz auf der Höhe seiner Aufgabe: sein Präsident, Hofrat Fritz Schneiter, seit Jahrzehnten in Graz bestes Auslandschweizertum verkörpernd, leitete die Verhandlungen, seiner 89 Jahre spottend, mit jugendlichem Schneid und kluger Umsicht, und er war am geschäftlichen wie am geselligen Teil der Tagung eindrucklich präsent. An der Spitze der Gäste durfte er den schweizerischen Botschafter in Wien, Dr.A.Escher, begrüßen sowie die Konsuln Hans Sennhauser (Wien) und Karl Weingart (Bregenz). Vom Eidgenössischen Politischen Departement in Bern war Dr.Max Leippert, vom Auslandschweizersekretariat der NHG Andri Bisaz erschienen. Die Schweizerische Handelskammer in Wien vertrat deren Präsident, Dr.Robert Thyll. Vom Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein waren 2 Vorstandsmitglieder an dieser Tagung zugegen.

Die bewährte Uebung, dass der Botschafter die Tagungen mit einem hurtigen Gang durch die grosse Politik eröffnet, setzte Dr.A.Escher, von seinen Landsleuten dankbar begrüsst, fort, indem er vor allem bei der europäischen Integration, den Vereinten Nationen und der Entwicklungshilfe, bzw. der technischen Zusammenarbeit, verweilte. Eine neue Tatsache, die einen Beitritt der Schweiz zu den UN erleichtern könne, sei nicht eingetreten. Dafür kommen den zahlreichen Diskussionen der letzten Zeit das Verdienst zu, die öffentliche Meinung in der Schweiz über das, was die UN tue und sei und über die Teilnahme der Schweiz an den Arbeiten ihrer Spezialorganisationen erhellt zu haben. Auf lange Sicht sei die technische Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern als eine für die Schweiz dankbare Aufgabe anzusprechen.

Nach den Worten des Schweizerischen Botschafters erstattete Konsul Sennhauser Bericht über die Tätigkeit der Konsularabteilung der schweizerischen Botschaft in Oesterreich. Danach konnte festgestellt werden, dass die Schweizerkolonie in Oesterreich gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 300 Landsleuten erhalten hat und somit insgesamt 5'514 Schweizer Bürger in Oesterreich immatrikuliert sind.

Ueber die gesetzespolitische Lage nach der Aufnahme von Artikel 45bis über die Auslandschweizer in die Bundesverfassung referierten Dr.M.Leippert aus der Sicht des EPD und Direktor Ernst Ammann

"Lavena Alp" - als Reproduktion auf der Titelseite, ist eine Tuschezeichnung unseres in Vaduz lebenden Landsmannes und Kunstmalers Eugen Schüepp. Lavena Alp ist das blumenreichste Liechtensteinische Wandergebiet.

(Bregenz) als Vertreter der Oesterreich- u. Liechtenstein- Schweizer in der Auslandschweizerkommission der NHG. Die über- ragend hohe Zahl von Nein-Stimmen bei der Verfassungsabstimmung gibt einen Fingerzeig, dass nur sehr abgewogene Lösungen für die künftige Ausführungsgesetzgebung in Betracht fallen können. Die Dringlichkeitsordnung, wie sie im Blick auf diese Gesetz- gebung von Dr. L. Zellweger (Basel) aufgestellt worden ist, wurde erläutert und von der Versammlung als allgemeiner Marschbefehl innerhalb der Schweizerkolonien in Oesterreich und Liechtenstein eine festere und verbindlichere Form zu geben, wurde im Rahmen einer neuen Geschäftsordnung das Abstimmungsverfahren festge- legt, wobei die folgenden Auslandsgruppen in Oesterreich und Liechtenstein als anerkannt gelten: Schweizer Gesellschaft Wien, Schweizerische Schützengesellschaft Wien, Schweizer Unterstützungs- verein Wien, Home-Suisse Wien, Schweizerverein Oberösterreich Linz, Schweizerverein Steiermark Graz, Schweizerverein Salzburg, Schweizerverein Tirol Wattens, Schweizerverein Kärnten Maria Saal, Schweizerverein Bregenz und Schweizerverein Liechtenstein Vaduz. Im Zusammenhang mit dieser Straffung der Willensbildung wurde die Wahl des Stellvertreters von Dir. Ammann in der ASK vor- genommen, die auf W. Schwab (Wien) fiel.

Einlässlichen Aufschluss erhielt die Versammlung ebenfalls durch Dir. Ammann auch über das Prozedere, das in der Auslandschweizer- kommission für die Ingangsetzung des Gesetzgebungsverfahrens in Anwendung des neuen Art. 45bis BV ins Auge gefasst worden ist. In diesem Zusammenhang unterstrich er mit Nachdruck, dass die Präsenz der Schweiz in den Gastländern eng zusammenhänge mit der Information der Auslandschweizer über ihre Heimat sowie dieser über jene. Hier bleibe noch viel zu tun; sofortmassnahmen wie Kurzberichte der Botschaften an die Gruppen sollen kurzfristig erwogen werden. Andri Bisaz gab Auskunft über die Lage im Aus- landschweizersekretariat in Bern, die durch ein provisorisches Interregnum gekennzeichnet ist und im Interesse der Sache nicht dilatorisch behandelt, sondern bald konsolidiert werden sollte. Bisaz, der im ASW den Jugenddienst mit Auszeichnung betreut, äusserte sich vor allem über den Stand und die Möglichkeiten der Mitarbeit der Jungen in den Schweizervereinen, bekanntlich seit Jahren ein sorgenvolles Dauertraktandum aller unserer Ausland- schweizerkolonien. Das Postulat auf Schaffung eines kurzgefassten Informationsorganes - etwa eines zweckmässiger gestalteten "Echo" der NHG - fand auch in Graz, wie drei Wochen zuvor bei den Italienschweizern in Livorno, beifällige Aufmerksamkeit; es wurde im besonderen erläutert und vertreten von den Herren Rolf Pfluger und W. Stricker, beide Wien.

Dem Schweizerverein Steiermark in Graz und vor allem dessen Präsidenten, Hofrat Schneiter, möchten wir auch an dieser Stelle für die ausgezeichnete Organisation der Tagung herzlich gratu- lieren und danken aufrichtig für die herzliche Gastfreundschaft, die sie den beiden Delegierten des Schweizerverein in Liechten- stein darboten.
